

IGS Lengede setzt als erste Schule in Niedersachsen das Konzept der Niedersächsischen Bildungscloud um

Lengede (r). „Als wir Anfang 2016 das Dokument ‚Projektskizze Niedersächsische Bildungscloud‘ in den Händen hielten, waren wir sofort elektrisiert“, erinnert sich Schulleiter Jan-Peter Braun an die Anfänge der systematischen Entwicklung der digitalen Lernumgebung zurück. Das vom Land Niedersachsen in Auftrag gegebene Konzept habe als Kern ein zentrales Nutzermanagement, ergänzt um schulrelevante Cloud-Lösungen und der Möglichkeit, im Baukastenprinzip schulspezifisch weitere Cloud-Lösungen einbinden zu können, beinhaltet. Als eine von dreißig Schulen wurde die IGS Lengede im Februar 2017 Projektschule, um sich an der Entwicklung und Erprobung zu beteiligen. Leider habe das Land Niedersachsen plötzlich einen anderen Weg eingeschlagen, bedauert Braun noch heute. Als Folge habe sich die Schule in Abstimmung mit dem Schulträger selbst auf den Weg gemacht. Als Partner wurde die Firma Christmann Informationstechnik + Medien aus Ilsede gewonnen, die bereits den Prototypen der Niedersächsischen Bildungscloud im Auftrag des Landes entwickelt hatte.

Nach einjähriger Planungs- und Entwicklungsphase ging das als L³KIDS bezeichnete System im Sommer 2018 online. „L³KIDS

steht für Lengeder Lehr-, Lern-, Kollaborations-, Informations- und Dokumentenmanagementsystem“, erläutert der Schulleiter, der auch die Gesamtverantwortung für die technische Umsetzung hatte.

Herzstück von L³KIDS ist ein vollständig automatisiertes Nutzermanagement, das all seine Daten automatisch von dem seit 2010 sich im Einsatz befindenden Schulverwaltungsprogramm erhält. Nicht nur jeder Schüler, Lehrer und Mitarbeiter ist in dem System hinterlegt, sondern auch alle Eltern. Das Nutzermanagement weiß beispielsweise in welcher Klasse sich welcher Schüler befindet, welche Fächer und Klassen die einzelne Lehrkraft unterrichtet, welche Kinder zu welchen Eltern gehören, wer Schüler- oder Elternvertreter ist und wer zur Schulleitung oder zum Personalrat gehört. Nicht nur, dass jeder Nutzer eine schulbezogene E-Mail-Adresse hat, jede der zuvor genannten Eigenschaften ist gleichzeitig eine Benutzergruppe, die sowohl für Steuerung der Zugriffsrechte als auch als Sammel-E-Mail-Adresse dient.

„Mit nur einem Nutzernamen und einem Kennwort, haben alle Schülerinnen und Schüler der Schule Zugriff auf die unterschiedlichen digitalen Werkzeuge“, er-



Vorstellung des digitalen Werkzeugkastens durch Kerstin Jasper (von links): Nils Diener/Fachbereichsleitung Arbeit-Wirtschaft-Technik & Gesellschaftslehre, Kerstin Jasper/Didaktische Leiterin und Anne Gehling/Fachbereichsleitung Deutsch & Ethikwissenschaften).

läutert Kerstin Jasper, Didaktische Leiterin an der IGS Lengede. Das beginne bei dem personenbezogenen Zugang zum schuleigenen WLAN und setze sich fort bei den Standard-Cloud-Lösungen Office365 und GSuite. Ebenfalls angebunden sei das europaweit führende kommerzielle Lernmanagementsystem itslearning, aber auch die sich in Entwicklung befindende und von mehreren Bundesländern finanzierte hpi-Schul-Cloud und das im deutschsprachigen Raum am weitesten verbreitete elektronische Klassenbuch WebUntis. Lizenzierte digitale Inhalte, wie beispielsweise Brockhaus, seien ebenfalls eingebunden. Teil des Systems sei auch die selbst gehostete Produktivitätsplattform Nextcloud Hub, die aufgrund des hohen Sicherheitsstandards, des umfangreichen Funktionsumfangs und der einfachen Bedienbarkeit mittlerweile von den französischen Ministerien und der Bundesverwaltung genutzt wird. „Ein Großteil der Cloud-Lösungen wird nicht nur für Lehr- und Lernprozesse, sondern auch in der Schulverwaltung und im Schulmanagement eingesetzt“, so Jasper. Selbst der Zu-

gang zu einem Server, auf denen klassische Windows-Programme installiert sind, sei für alle Schüler und Lehrer mit dessen Nutzerdaten von jedem Ort der Welt aus möglich.

„Selbstverständlich können die Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter jederzeit ihr Kennwort ändern“, erläutert Wolfgang Christmann, dessen Unternehmen das System nach Vorgaben der Schule entwickelt hat. Innerhalb weniger Sekunden gelte das neue Kennwort dann für alle angeschlossenen Anwendungen. Aktuell sei man dabei einen Deaktivierungs- und Löschmodus zu programmieren, der automatisiert angestoßen wird, wenn ein Schüler die Schule verlässt.

Das Interesse von Schulen und Schulträgern aus Niedersachsen sowie aus anderen Bundesländern an dieser nahezu wartungsfreien und umfassenden digitalen Lernumgebung sei groß, erläutert Braun und ergänzt: „Das System läuft stabil und kann modular den spezifischen Anforderungen der einzelnen Schule angepasst werden. Nicht jede Schule muss alles neu erfinden!“.

Jan-Peter Braun



Auch bei Teamsitzungen werden digitale Werkzeuge systematisch eingesetzt (von links): Oliver Virkus/Leiter Sekundarstufe I, Liza Trümper/Lehrerin, Hans Knobel/stellv. Schulleiter und Caroline Stanze/Fachbereichsleitung Inklusion und Hochbegabung).